

HINTERGRUND

Nabu-Stiftung Hess. Naturerbe

Die Nabu-Stiftung Hessisches Naturerbe wurde im Jahr 2009 vom Naturschutzbund (Nabu) Hessen aus der Taufe gehoben. Ziel der Stiftung ist es, wertvolle Biotope zu sichern, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten sowie den Natur- und Umweltschutz zu fördern. Im Mittelpunkt der Stiftungs-Aktivitäten stehen der Erwerb, die Pacht, die Verwaltung und die Pflege von Nabu-Schutzgebieten. Die Natur- und Umweltbildung in den Gebieten ist eine weitere Aufgabe der Stiftung. Das Stiftungsvolumen beläuft sich auf 1,5 Mio Euro.

Die Stiftung Hessisches Naturerbe unterhält derzeit 36 Flächenprojekte. Das größte Stiftungsprojekt ist das Schutzgebiet „Vogelsbergteiche“ bei Ober-Moos, das zu einem Naturerlebnisgebiet entwickelt werden soll. Der Seilerberg bei Ehlen wäre jedoch noch größer. (ant)



Abwechslungsreiches Gelände: Der Seilerberg oberhalb Eh lens wurde bis zum Beginn der 1990er Jahre als Standortübungsplatz militärisch genutzt. Jetzt will die Nabu-Stiftung Hessisches Naturerbe die Fläche übernehmen und für deren Schutz sorgen.

Foto: Privat/nh

Ein riesiges Stück Naturschutz

Nabu-Stiftung Hessisches Naturerbe will ehemaligen Standortübungsplatz übernehmen und pflegen



VON ANTJE THON

EHLEN. Der ehemalige Standortübungsplatz Seilerberg oberhalb Eh lens ist für Naturschützer ein richtig großer Brocken. Deshalb hat jetzt die Nabu-Stiftung Hessisches Naturerbe großes Interesse an der etwa 180 Hektar großen Fläche angemeldet. Stiftungsvorsitzender Hartmut Mai hofft, das artenreiche Gelände noch in diesem Jahr vom Bund übertragen zu bekommen. Das Land Hessen, dem das Areal ebenfalls angeboten worden war, habe abgelehnt.

Wie Mai sagte, habe die Stiftung in ganz Hessen 36 Flächen, auf denen sie dem Naturschutz viel Raum gibt – in der Summe seien das etwa 500 Hektar. „Der Seilerberg wäre ein riesiges Stück Naturschutz“, so der Stiftungschef.

Botanisch interessant sei der einstige Standortübungsplatz aufgrund der Vielfalt verschiedener kleinteiliger Lebensräume, sagt Mark Hartun, stellvertretender Landesgeschäftsführer des Nabu Hessen. Nasse und trockene Areale befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Nährstoffreiche und magere Bereiche wechseln einander ab. Es gibt lichte Wiesen und dunkle Wälder.

Im Sommer duftet Thymian

Die Vielfalt der Standorte und die schonende Nutzung des Geländes in den zurückliegenden Jahren als Weide haben zu einer enormen Artenvielfalt geführt. So wurde die Fläche nie gedüngt. Im Juni und Juli akzentuiert die blühende Heide-Nelke die Landschaft mit rosa Tupfern, und

auf Schotterflächen duftet im Sommer der Thymian. Der Große Wiesenknopf und verschiedene Gräser machen den Seilerberg für Weidetiere interessant. Die Stiftung plant die Zusammenarbeit mit einem regionalen Landwirt, der seine Tiere auf die Flächen treibt. Sie sollen den Charakter der Offenlandschaft erhalten. Details würden im Laufe des Jahres entwickelt, sagt Mai. Das Ziel: Der Bauer soll mit seiner Arbeit am Seilerberg in die Lage versetzt werden, einen lohnenden Ertrag zu erwirtschaften.

Geplant sei zudem, einzelne Fichtenriegel und Gehölze zu beseitigen, die während der militärischen Nutzung des Geländes angepflanzt worden waren. In Rohre gefasste Bäche und Wasserläufe sollen aus ihrem künstlichen Korsett

befreit und die Warmquelle geöffnet werden. Bereits jetzt leben dort viele Insekten, Kammmolche, Grasfrösche und Erdkröten. Die Gelbbauchunke, so hofft Hartmut Mai, könnte ebenfalls in den Lebensraum zurückfinden.

Sanfter Tourismus

Nach den Plänen der Stiftung soll der Seilerberg den Status eines privaten Naturschutzgebietes erhalten. Er ist Bestandteil des FFH-Gebietes Habichtswald. Eine touristische Nutzung werde es auch künftig geben, sagte Mai. Wanderwege würden bleiben und wenn diese für Radfahrer offen seien, werde sich auch daran nichts ändern. Querfeldein-Aktivitäten allerdings würden nicht toleriert werden. Und Windräder werde es ebenfalls nicht geben.